Briefmuster

Autor(en): **J.v.S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **4 (1864)**

Heft 20

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-675836

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

6) Jgfr. Ruch, Karoline, von Trachselwald, für Pädagogik, Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie und Schreiben.

7) Hrn. Weingart, Johann, von Radelfingen, für Pädagogik, Deutsch, Mathematik, Naturkunde, Geschichte, Geographie und Schreiben.

Ein Fähigkeitszeugniß erhält:

8) Jgfr. Rüfenacht, Anna Karoline, von Meikirch.

Briefmuster.

Herrn M. sind doch so gut und Korigiren sie selbst die abschrift wen der Hermann abgeschreiben hat dan gester Habe ich im das abgeschribene selbst Korigirt forherren er in die schulle gegangen ist und da Hat er gar keinen fehler gehabt und so leide ich nicht das mann ihn unschuldig bestraffen tuhe den das ist ganzlich unrecht für was recht ist da Habe ich nichts dargegen wen er bestraft wirt, wen ers verdient hat nebst dem mit Grous J. v. S.

Ausschreibung.

Infolge Resignation ist an der Taubstummenanstalt in Frienisberg eine Lehrerstelle erledigt, welche hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben wird. Besoldung: Fr. 600 jährlich, nebst freier Station für die Person des Lehrers.

Je nach der Zahl der Dienstjahre tritt eine Besoldungserhöhung ein, die bis auf Fr. 800 ansteigen kann.

Bewerber haben sich bis zum 22. Oktober beim Vorsteher der Anstalt, Hrn. Stucki in Frienisberg, anzuschreiben, welcher auf Wunsch über die Obliegenheiten und Pflichten Auskunft ertheilen wird.

Bern, den 11. Oktober 1864.

Namens der Erziehungs-Direktion,
Der Sekretär:
Ferd. Häfelen.

Ausschreibung einer Lehrerstelle.

Die Privatschule in Lauperswyl, Amtsbezirk Signau, wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Das Honorar beträgt nebst freier Wohnung Fr. 1000 à 1200; festgesetzte Anstellung auf 4 Jahre. Schülerzahl circa 30. Die Bewerber sind ersucht, ihre Anmeldungen und Zeugnisse bis zum 22. dieß dem Präsidenten, Herrn Großrath Rothenbühler dahier franko einzusenden.

Verantwortliche Redaktion: **B. Bach**, in Steffisburg.
Druck und Expedition: **Alex. Fischer**, in Bern.